



Teufner Ortsgeschichte

Ausgangslage

Im Leitbild 2011-2015 setzte sich der Gemeinderat folgendes Ziel: „*Wir steigern die Identifikation durch die Erstellung einer Ortsgeschichte bis 2014 und stossen die Auseinandersetzung zum Thema „Teufen als Heimat“ 2014/2015 an.*“

Am 1. November 2011 hat der Gemeinderat den Sonderfaktor für die Erarbeitung des Detailprojekts freigegeben. Dieses wurde durch die Projektgruppe unter Leitung von Richi Küttel (Projektleiter) und den Mitgliedern aus der Kulturkommission Christiane Spring, Julianne Reckhaus, Gottlieb F. Höpli und Roland Stieger unter Beizug professioneller Beratung erarbeitet. Der Gemeinderat verabschiedete das Detailkonzept an seiner Sitzung vom 26. Juni 2012.

Vorhaben

Die Teufner Ortsgeschichte soll fundiert und für eine breite Bevölkerung gut lesbar aufbereitet und in einem Buch ansprechend gestaltet, illustriert und publiziert werden. Das Buch soll rund 250 Seiten umfassen und in einer Auflage von 2'000 – 3'000 Exemplaren gedruckt werden. Mit geeigneten Begleitmassnahmen soll die Ortsgeschichte lebendig werden. Vorgesehen sind eine Internetseite und verschiedene Veranstaltungen. Die Geschichte von Teufen soll thematisiert werden, präsent sein und sich damit in der Bevölkerung identitätsstiftend auswirken. Nicht zuletzt sollen auch die Schulen mit dem Buch eine Grundlage erhalten, die Ortsgeschichte im Unterricht zu thematisieren. Das Projekt Ortsgeschichte und der vorhandene Kulturpfad und der Hörfad ergänzen sich und runden das Ganze ab.

Das Buch schafft bei der Bevölkerung das Bewusstsein, Teil eines lebendigen Ortes zu sein und wirkt deshalb identitätsstiftend und unterstützt ein Heimatgefühl. Es bildet die Grundlage für eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld, dies insbesondere auch für Jugendliche sowie Zuzügerinnen und Zuzüger. Das Buch wirkt über die Ortsgrenzen hinaus als Standortwerbung.

Es ist wichtig, das Buch ansprechend und auf die breite Bevölkerung zugeschnitten zu texten und zu gestalten. Andernfalls wirkt es zu wissenschaftlich und wird nur von wenigen speziell interessierten Personen gekauft.

Finanzielle und personelle Auswirkungen

Bis die Erträge durch den Buchverkauf realisiert sind, muss mit einem finanziellen Aufwand von CHF 280'000.00 gerechnet werden.

Die Kosten teilen sich wie folgt auf:

Im Jahr 2012	CHF	11'000.00
Im Jahr 2013	CHF	159'000.00
Im Jahr 2014	CHF	110'000.00

Grundsätzlich hat das Geschäft keine personellen Auswirkungen. Es ist angedacht, dass der Vertrieb des Buches durch die Bibliothek, die Grubenmannstiftung und das Front-Office übernommen werden. Dort kann allenfalls eine geringe Mehrbelastung entstehen.

Umsetzungsplanung

Juni 2012	Abnahme Detailkonzept, Auftrag zur Umsetzung
September 2012	Beauftragung Redaktor und Projektleitung, Auftragsvergabe Beiträge
September 2013	Texte und Bildmaterial liegen vor
Februar 2014	Start der Produktion
August 2014	Gut zum Druck
November 2014	Erscheinung des Buches

Überlegungen

Warum eine Teufner Ortsgeschichte?

- Zeiten ändern sich. Um sich seiner selbst bewusst zu sein, ist es wichtig, zurückzuschauen und seine Herkunft zu kennen. Eine Gemeinde mit einer Geschichte hat Persönlichkeit und Charakter, hat Identität.
- Die letzte Aufarbeitung der Ortsgeschichte erfolgte 1949. Es ist an der Zeit, ein in Sprache, Gestaltung und Themenschwerpunkten zeitgemässes Dokument für die breite Bevölkerung zu schaffen.
- Eine präzise Ortsgeschichte schafft bei der Bevölkerung das Bewusstsein, Teil eines lebendigen Ortes zu sein und wirkt deshalb identitätsstiftend und unterstützt ein Heimatgefühl. Es bildet die Grundlage für eine Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld, dies insbesondere auch für Jugendliche sowie Zuzügerinnen und Zuzüger.
- Die Teufner Ortsgeschichte ergänzt und vervollständigt Aktivitäten der Gemeinde wie den Kulturpfad, den Hörpfad und das Zeughaus und rundet die Strategie für eine lebendige Ortschaft ab.
- Die Schulen sollen eine Grundlage erhalten, die Ortsgeschichte im Unterricht zu thematisieren.

Warum ein Buch? Warum nicht elektronisch? Ist ein Buch überhaupt noch zeitgemäss?

- Um die breite Bevölkerung anzusprechen, soll nicht nur auf modernste Kommunikationsmittel gesetzt werden.
- Ein gut gestaltetes Buch ist in einem Haushalt präsenter als ein elektronisches Medium.
- Die elektronischen Medien sind einem starken Wandel unterworfen. Es kann heute nicht gesagt werden, was in 10 Jahren noch funktioniert. Eine Ortsgeschichte in Buchform ist auch in 50 Jahren noch präsent.
- Ein Buch ist ein schönes Geschenk.
- Ein gut gestaltetes Buch wirkt auch über die Ortsgrenzen hinaus als Standortwerbung.
- Es ist geplant, neue Medien, insbesondere das Internet miteinzubeziehen, als Ergänzung zum Buch, aber auch als zukunftsgerichtetes Dokumentationsinstrument.

Warum so teuer? Wie rechtfertigen sich die Kosten?

- Für Recherche, Interpretation und Verfassung der Texte sind Fachleute zu beauftragen. Diese arbeiten rund ein Jahr an verschiedensten Themen.
- Eine fundierte, fachmännische Aufarbeitung der Geschichte durch Fachleute kostet entsprechende Honorare. Die Honorare sind fair, aber nicht überrissen budgetiert.
- Das Budget beinhaltet nicht nur ein Buch, sondern auch einzelne Begleitmassnahmen und eine zeitgemässe, zukunftsweisende Internetpräsenz.
- Es ist entscheidend, bei der Lancierung des Buches und darüber hinaus Begleitveranstaltungen durchzuführen, welche die verschiedenen Zielgruppen (Jugendliche, Lehrpersonen, ältere Bürger und alle Einwohnerinnen und Einwohner) ansprechen, damit die Ortsgeschichte breit und dauerhaft wahrgenommen und genutzt wird. Mit der Internetseite wirkt das Bewusstsein für die Geschichte des Ortes nachhaltig und langfristig.
- Es handelt sich um ein Kostendach, welches noch mit vielen Unbekannten, die erst in der Produktionsphase aufgelöst werden können, erstellt wurde. In der Produktionsphase wird darauf geachtet, wirtschaftlich zu arbeiten und die Kosten möglichst tief zu halten.
- Einsparungen sind nicht möglich, das Budget setzt jetzt schon auf das Notwendigste. Bei einer Budgetkürzung besteht die Gefahr, dass das Buch inhaltlich und gestalterisch nicht genügt und deshalb nicht beachtet wird.